

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Freiwillige Feuerwehr Neuhaus

Mutige Männer waren es, die 1903 im alten Untermühl ein Donaufest veranstalteten und mit dem Reinertrag den Grundstein für die Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Neuhaus-Untermühl legten. Am 11. Oktober 1903 wurde im Gasthaus Waitl die Gründungsversammlung unter dem Vorsitz des Bürgermeisters von St. Martin, Kaspar Krammer, und des Bez. Fw. Kdt. Josef Weilnböck abgehalten. 28 Mann traten der Wehr bei. Erster Kommandant wurde der Schiffsmeister Franz Viehböck. Bereits 1904 konnte eine neue Spritze angeschafft werden. Die Einsätze mehrten sich, so wurde die Feuerwehr auch nach Aschach zu einem Brand geholt.

Im Herbst 1908 wurde der Beschluß gefaßt, mit Hilfe einer Spende von 100 Kronen des Kaisers Franz Joseph eine Wasserlieferungsmaschine anzukauf. Die Wasserwehr wurde ausgebaut, eine Schiffsbrücke erworben und Sanitätsmaterial gekauft.

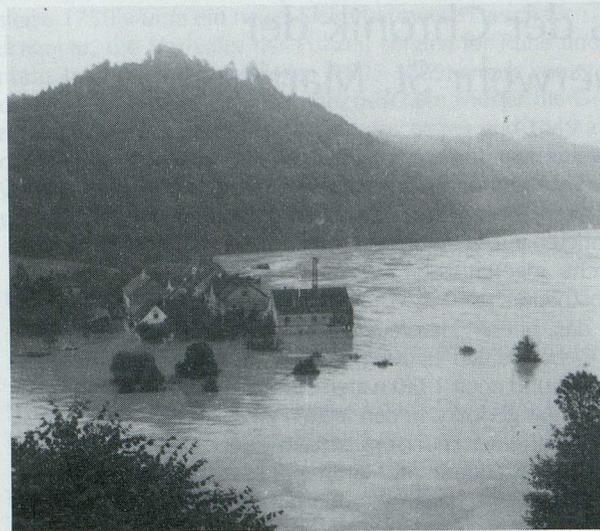
Der 1. Weltkrieg und die Nachkriegswirren erschwerten eine weitere Aufwärtsentwicklung. Erst 1922, als Hermann Leidinger aus der Hand Max Höflers (Kommandant von 1918-1922) die Wehr übernahm, konnte wieder an Feuerwehrrarbeit gedacht werden. 1924 wurde eine Sanitätsabteilung gegründet und ein Alarmierungsplan geschaffen. Die OWEAG, heute OKA, stellte ein Feuerwehrdepot zur Verfügung, das 1927 fertiggestellt wurde. Dazu wurden auch Rauchschutzmasken gekauft.

1929 und 1932 wurden Krankentransporte mittels Zille nach Linz durchgeführt.

Während des 2. Weltkrieges wurde eine Frauengruppe gebildet, weil der Mannschaftsbestand tief gesunken war. Die Annektion brachte es mit sich, als 4. Zug der Gemeindefeuerwehr von St. Martin einverleibt zu werden.

1946, Josef Riepl wurde neuer Kommandant, Hermann Leidinger Abschnitts-Kommandant, beschloß die Generalversammlung die Verselbständigung unserer Wehr. Wir verloren die Motorspritze, 200m Hanfschläuche, Helme und weiteres Ausrüstungsmaterial. Zum 3. Mal hieß es, wieder von vorne anzufangen. Ausrüstung wurde bald nachgekauft. 1948 übernahm Alois Thalhammer als Kommandant die Feuerwehr. Die Mannschaftsstärke nahm zu, sodaß Einsätze bei Bränden aller Art durchgeführt werden konnten.

Franz Lindorfer wurde 1953 zum neuen Feuerwehrkommandanten gewählt. Er steht auch heute noch an der Spitze unserer Feuerwehr. 1954 war eine Schicksalstunde für die Bewohner von



Untermühl, das Hochwasser. Hunderte von Einsatzstunden wurden geleistet. Im September 1955, als unser erstes Feuerwehrauto eingeweiht wurde, nahm Landesfeuerwehrkommandant Hartl die Verleihung der Hochwassermedaillen der OÖ.-Landesregierung vor.

Mit dem Bau des Kraftwerkes Aschach ging das alte Untermühl in den Fluten der Donau unter, ein neues Untermühl entstand. Mit dem Ort entstand auch eine neu ausgerüstete Feuerwehr und ein neues Zeughaus.

1966 wurde ein neuer Rüstwagen gekauft.

1968 wurde aus Anlaß 65 Jahre FF Neuhaus-Untermühl der 1. Mühlviertler Zillenfahrer-Wettbewerb abgehalten. Die Zeit brachte es mit sich, daß der Leistungsstandard ständig durch Lehrgänge, Schulungen und Teilnahme an Wettbewerben verbessert werden mußte. Besonderes Augenmerk wurde der Ausbildung als Wasserwehr gewidmet. So war es möglich, daß 1978 ein Arbeitsboot vom OÖ.-Landes-Feuerwehr-Kommando zur Verfügung gestellt wurde. Auch schwerer Atemschutz und Funkgeräte wurden angeschafft. Die Mittel dazu wurden zum Großteil aus dem Reingewinn diverser Veranstaltungen, zum Beispiel der Durchführung aller 13 Fit-Läufe bzw. Fit-Märsche am Nationalfeiertag, selbst aufgebracht. So wurde auch eine beachtliche Summe aus der Kameradschaftskasse zum Kauf des KLF 1982 genommen. Sehr viel geleistet und beigetragen, daß unsere Wehr diesen Aufschwung erlebte, hat unser ehemaliger Kdt. Stv. und heutiger